

GUTE PERSPEKTIVE – FERNWÄRME FÜR WARNEMÜNDE



„Unsere Arbeit: alles was hoch oder tief ist“



Und am Ende wird geklatscht! – Bonusaktion



Gewinnaktion: Wir verlosen 10x2 Zookarten



Zum 2. Mal:
„Klassik im Kraftwerk“



Der Frühling ist da – gewinnen Sie bei uns ein E-Bike!





Die Stadtwerke sind bemüht, den Verkehr nur zeitlich befristet einzuschränken.

Die Arbeiten gehen zügig voran.

ES GEHT VORAN! FERNWÄRMELEITUNG FÜR WARNEMÜNDE

Wer dieser Tage den Weg über die Stadtautobahn in oder aus Richtung Warnemünde nimmt, wird etwas mehr Zeit einplanen müssen, da eine jeweils einspurige Verkehrsführung über die Richtungsfahrbahn nach Warnemünde erfolgt.

Seit Ende Februar sind die Bauarbeiten längs der Autobahn zur Verlegung der Fernwärmeleitung nach Warnemünde in vollem Gange. Auf ca. 1,6 km Länge, zwischen Bauende (Neustrelitzer Straße) und Technologiezentrum Warnemünde (Höhe Fritz-Barnewitz-Straße) werden gleich mehrere Vorhaben koordiniert: Neben der Verlegung der Fernwärmeleitung werden drei Schutzrohre für eine spätere Nutzung als 20 kv-Trasse verlegt (verantwortlich: Stadtwerke Netzgesellschaft mbH) und der Neubau einer Unterquerung der Stadtautobahn für den Durchlass Laakkanal am Ortseingang Warnemünde (verantwortlich: Wasser- und Bodenverband „Untere Warnow-Küste“) realisiert. – Geplant ist, diese Arbeiten bis zum beginnenden Urlauberverkehr Anfang Mai abzuschließen. Rainer Bludau, Leiter der Hauptabteilung

**Christian Hoffmann,
Pressesprecher des BBL-MV /
Betrieb für Bau und Liegenschaften
Mecklenburg-Vorpommern:**

Als Behörde des Landes sind wir für die bauliche Entwicklung von uns zugehörigen Liegenschaften verantwortlich. In diesem Fall schaffen wir Voraussetzungen für den universitären Betrieb an dieser Stelle durch die Hochschule Wismar. Im Rahmen der schrittweisen Gebäudesanierung wird u.a. auch die Wärmeversorgung – vorerst für Haus 2, 3 und 8 – neu strukturiert. Unser Ziel ist es, Landesmittel so effektiv wie möglich einzusetzen. Und nicht zuletzt entspricht Fernwärme der Rostocker Stadtwerke für uns den aktuellsten Vorgaben des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWG).

Wärme bei den Rostocker Stadtwerken ist jedenfalls optimistisch. „Wir liegen mit allen Arbeiten im Plan. An zwei Stellen wird nochmals höchste Konzentration nötig sein, weil dort jeweils eine Wasserleitungstrasse (z.B. die Hauptwasserleitung für Warnemünde) gequert werden muss.“

Doch wie geht es weiter mit der Fernwärmeanbindung für Warnemünde?

Im Herbst, wenn der Ansturm auf Warnemünde wieder etwas abflaut, wird die Fernwärmeleitung in Richtung Kreuzung Richard-Wagner-/Rostocker Straße verlängert. Ziel ist u.a., einen Abzweig am alten Eingang der früheren Seefahrtsschule auf das Uni-Gelände zu legen, um das dort

gelegene und verschlissene alte Heizhaus abzulösen. Schrittweise in den nächsten Jahren sollen in weiteren Bauabschnitten die Leitungen auch in Rostocker- und Richard-Wagner-Straße verlegt werden. Für 2013 liegt bereits der Erschließungsauftrag für das neu entstehende Wohngebiet „Am Molenfeuer“ vor – Fernwärme sollte dann schon in der Heizsaison Ende 2013 fließen. Vorstellbar ist, dass in den kommenden Jahren Fernwärmean schlüsse bis zur Mittelmole verlegt werden, um den dortigen Anliegern diese Möglichkeit umweltfreundlicher und preiswerter Wärmeversorgung anzubieten. (INBÖTER wird weiter informieren!) ◀

Redieck & Schade



Dr. Marc André Groos (Vaillant), Dr. Klaus-Dieter Barbknecht (VNG) und Oliver Brünnich (Stadtwerke) (v.l.n.r.) starten symbolisch die Kooperation.

STARTSCHUSS FÜR EINE SAUBERE UMWELT

Energie und damit Geld sparen – das dürfte für jeden Hausbesitzer ein erklärtes Ziel sein. Für die Hoteliers in Mecklenburg-Vorpommern gibt es jetzt einen unkomplizierten Weg dahin: die Stadtwerke Rostock AG, die Verbundnetz Gas AG (VNG) und der Heiztechnikhersteller Vaillant haben in Kühlungsborn das Pilotprojekt „Ökoenergie“ gestartet. Gemeinsam bieten sie Gaststättenbetreibern oder Hotelbesitzern an, Energieversorgungssysteme auf sogenannte Mikro-KWK-Anlagen umzurüsten.

„Dort wird meist relativ konstant Wärme benötigt“, weiß Dr. Marc André Groos von Vaillant Deutschland. „Deshalb lassen sich diese Systeme mit hoher Wirtschaftlichkeit betreiben.“

Die Abkürzung KWK steht für Kraft-Wärme-Kopplung: Durch einen Verbrennungsmotor wird Strom produziert, gleichzeitig die entstehende Abwärme genutzt. Auf diese Art werden sowohl Strom als auch Wärme an genau der Stelle erzeugt, an der sie gebraucht werden – Verteilverluste bleiben gering. Die Betreiber solcher Anlagen können so ihr Objekt effizient mit Energie versorgen. „Wir sehen diese Möglichkeit als wichtigen

Baustein für die Energiewende in der Region an“, sagt Oliver Brünnich von den Stadtwerken Rostock. „Der Gast der Zukunft kommt mit einem höheren Umweltbewusstsein zu uns – darauf sollte man sich einstellen.“

Als Brennstoff für die KWK-Anlagen dient Erdgas, das am wenigsten CO₂-Probleme bereitet, wie Dr. Klaus-Dieter Barbknecht von der VNG weiß. Die Stadtwerke Rostock sind der zentrale Ansprechpartner für die Interessenten, Hersteller wie Vaillant bieten Geräte für verschiedene Gebäudegrößen an, einheimische Handwerksbetriebe nehmen den Einbau vor.

Im Hotel „Westfalia“ in Kühlungsborn gibt es bereits seit knapp zwei Jahren gute Erfahrungen mit einer solchen Anlage.

„Die Investition hat sich gelohnt“, resümiert Jens Nissen, Geschäftsführer des „Westfalia“. „Wir sparen Energie und verbrauchen den produzierten Strom hauptsächlich selbst.“

Bei seinen Stammgästen stieß die Neuerung auf großes Interesse – manche ließen sich die Anlage erklären. Seinen Kollegen aus der Branche gibt Nissen seine Erfahrungen gern weiter. ◀

Dörte Rahming

AUF EIN WORT,

Herr Vorstandsvorsitzender ...



... Ihr Unternehmen steckt viel Arbeit und Mühe in die Information. Der InBöter hat mit dieser Ausgabe ein frisches Gesicht bekommen, die Rubriken wurden neu geordnet. Weshalb bevorzugen Sie nicht das Internet und die sozialen Netze?

Information existiert nicht um ihrer selbst willen, sie benötigt immer einen Empfänger. Selbst wenn man heutzutage oft den Eindruck hat, dass es wichtiger sei, ständig nur auszusenden, um auf sich aufmerksam zu machen.

Eine Zeitschrift hat auch heute noch einen unschlagbaren Vorteil: ihre Informationen sind stets und ständig ohne Hilfsmittel abrufbar. Sie ist unabhängig von Ort, Zeit, Batterieladestand eines hochtechnischen Gerätes und dem Vorhandensein eines Netzes sowie eines Zuganges zu diesem. Der »InBöter« sichert also die Grundinformation über unser Tun und Lassen für alle Haushalte in einem großen Gebiet, er hat eine wichtige Funktion in der Öffentlichkeitsarbeit unseres Unternehmens. Deshalb legen wir viel Wert auf die Lesbarkeit und die Wichtigkeit der Informationen für den Empfänger. Neben Unternehmensinfos soll die Zeitschrift regional Interessantes aufgreifen und dem Leser nahebringen.

Das Internet nutzen wir für die schnelle Information, eine Sache, die eine zweimonatlich erscheinende Zeitschrift nicht kann. Dort werben wir auch und betreuen unsere Kunden rund um die Uhr. Information müssen verständlich, Formulare übersichtlich und Wege für den Kunden kurz sein. Das ist unser Anspruch, und für seine Durchsetzung treiben wir im Hintergrund erheblichen Aufwand. Die sozialen Netze beobachten wir derzeit nur in Bezug auf einen möglichen zusätzlichen Nutzen für beide Seiten – Unternehmen und Kunden. Wir sind der Meinung, dass die Möglichkeiten, die unser Webauftritt www.swrag.de bietet, noch lange nicht ausgeschöpft sind. Lassen Sie sich also nicht nur durch eine »neue« Kundenzeitschrift überraschen! *Ihr Hans-Jörg Scheliga*

TAGE DER ENERGIEEFFIZIENZ

7. bis 12. Mai 2012 im Haus der Stadtwerke

Energie-Verbrauch im Haushalt: Claudia Arndt testet mit einem Energie-Messgerät den Stromverbrauch eines Wasserkochers in der Küche.

Was erwartet unsere Kunden?

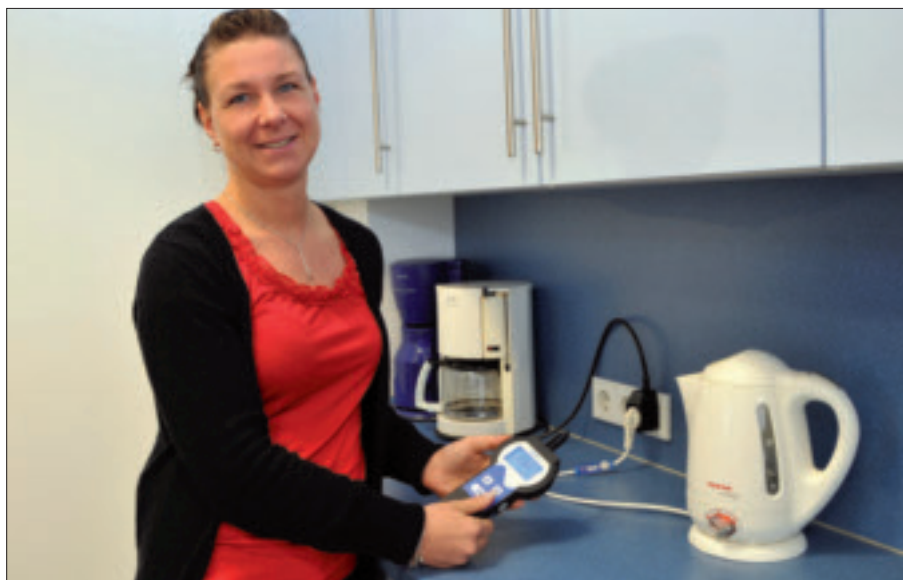
Unsere Energieberater präsentieren clevere Energiesparlösungen und beraten rund um das Thema – von einfachen Haushaltstipps bis zu alternativen Antriebsarten von Erdgas- und Elektrofahrzeugen. Unsere Experten informieren über die Produkte OSTSEE-STROM, ERD-GAS und FERNWÄRME – Vertragsabschlüsse lohnen sich in dieser Woche besonders. (sh. Kasten)

Mach mit beim Haushaltsgeräte-Check

Wir verleihen kostenlos Strommessgeräte. Unsere spezielle Software macht den Vergleich von Geräten möglich. Herstellerunabhängig werden sparsame Kühl- und Gefriergeräte, Waschmaschinen, Wäschetrockner und Spülmaschinen benannt.

Individuelle Energieberatung

erhalten Sie u. a. zu moderner Beleuchtung, Wärmepumpen, Photovoltaik, Thermografie, Blowerdoor oder Fördermitteln.



Unsere Aktionen im Überblick:

- **7.5. bis 8.6.2012** Start der interaktiven Ausstellung „Energieeffizienz zum Anfassen“
– Hier wird Stromsparen spannend und verständlich.
- **8.5.2012, 9–17 Uhr** Tag der alternativen Antriebe
– Nutzen Sie eine kostenlose Probefahrt mit Erdgas- und Elektrofahrzeugen!
- **9.5.2012, 18:30 Uhr** Kunst auf der Treppe: Trio JazzCafé mit Jazz-Klassikern, Souljazz und Jazz crossover
- **10.5.2012, 16:30 Uhr** Vortrag „Energie für Körper und Seele – vitalstoffreiche Vollwertkost“ mit Lisa Funke
- **12.5.2012, 10–17 Uhr** Tag der offenen

Tür für die ganze Familie:

- Stationen mit Haushaltsgeräten
- Gewinnspiele mit stündlichen Verlosungen von Kaffeeautomaten
- Energiebar mit frischen Säften und Obst
- Kinderschminken

14 Uhr Duo Saxophon/Kontrabass Jazz-Café mit Kunst auf der Treppe

Bis zu 40 € Bonus möglich

In der Woche vom 7. bis 12. Mai 2012 erhalten Neukunden im Haus der Stadtwerke beim Abschluss eines Vertrages über Fernwärme, Erdgas³⁶⁵ und/oder OSTSEE-STROM³⁶⁵ jeweils einen SATURN-Gutschein im Wert von 20 €



Stadtwerke Rostock AG
Info-Telefon:
0381 805-2000
Service Haustechnik
0381 805-1775

Besuchen Sie uns im Haus der Stadtwerke
 - Barrierefreier Zugang -
 Kröpeliner Str. 32, 18055 Rostock
 Öffnungszeiten: Mo–Fr 09:00–18:00 Uhr
 EnergieTreff, Schmarler Damm 5, 18069 Rostock
 Öffnungszeiten: Mo–Do 9:00 bis 15:00 Uhr
 Fax: 0381 805-2166
 Internet: www.swrag.de
 e-mail: Kundenzentrum@swrag.de

Wichtige Rufnummern - ständig parat:
 Störungen Wärme: 0381 805-1777
 Störungen Erdgas: 0381 805-1779
 Störungen Strom: 0381 805-1799
 Störungen LSA: 0381 805-1778

MIT UNS GEWINNEN

Gewinnen Sie bei uns ein E-Bike!

Der Frühling ist da – wir wollen ihn für Sie noch etwas schöner machen! Bei unserem Preisausschreiben können Sie ein modernes E-Bike gewinnen, ein hochwertiges Fahrrad mit Elektroantrieb. Was müssen Sie tun?

Beantworten Sie uns folgende zwei Fragen:

1. Benennen Sie uns mindestens zwei Produkte der Stadtwerke Rostock AG:
 OS ____ - ST ____
 ER _ G _ S
 FE __ W __ _ E

TIPPS FÜR UNSERE KUNDEN

STADTWERKE ROSTOCK AG UND REGIONALES HANDWERK ...eine gute Symbiose



Immer wieder hat der InBöter die Verflechtung von regionalem Handwerk und der hochwertigen und sicheren Versorgung mit Erdgas, Fernwärme und Ostsee-Strom herausgestellt. Überall, wo der technische Fortschritt vorschreitet, arbeiten Stadtwerke und Handwerk eng zusammen. Klug, komfortabel und kostenoptimiert – dies umschreibt das Leistungspaket des E-Handwerks im Bereich der intelligenten Vernetzung aller technischen Einrichtungen zu Hause und im Unternehmen. Ein weltweit führender Standard rund um die „Gebäudeintelligenz“ macht die einfache und schnelle sowie flexible Kombination technischer Einrichtungen fast uneingeschränkt möglich.

In einem „intelligenten Zuhause“ steht die Amortisation der Investition an erster Stelle. Allein eine automatische Regelung der Beleuchtung kann bis zu 35 Prozent Einsparpotential bei den Stromkosten bedeuten. Derartige Haustechnik nutzt für das Waschen die Zeit, in der der Strom am günstigsten ist oder reguliert die Heizleistung „raumgenau“. Addiert man die

Einsparungen und den Wegfall von Standby-Kosten, dann geht die Rechnung auf. Den Grad der Komplexität kann der Kunde für sich bestimmen, nicht nur hinsichtlich der Kosten sondern auch seiner ganz persönlichen Affinität im Umgang mit Technik.

Der „Elektriker von heute“ verbindet Wissen aus fast allen Bereichen der Technik und wird so zum Spezialisten. Insbesondere Innungsfachbetriebe wurden geschult, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Zusätzlich zu den Effizienzaspekten bietet die Vernetzung verschiedener Endgeräte ein Mehr an Komfort. Vom Urlaub aus kann man mittels eines „Smartphone“ die Heizung anstellen. Im Intelligenten Haus können Fernseher, Bildschirme und Touchpanels ins Netzwerk eingebunden werden. Klingelt es an der Tür, zeigt das Paneel an der Wand, wer draußen steht.

Durch den programmierten Zugriff auf einen Media-Server wandert die Musik im Haus in jeden Raum oder die gespeicherte Einstellung dimmt das Licht – einhergehend mit einer Stromreduzierung. ◀

Elektro-Innung Ostseeküste Mitte

2. Elektrofahrräder, die die Muskelkraft unterstützen, heißen auch P _ D _ L _ C?

Das Lösungswort erfahren Sie auch, wenn Sie das Rätsel auf S. 16 lösen!

Senden Sie Ihre Antwortkarte bitte an den Verlag Redieck & Schade GmbH Rostock, Friedhofsweg 44a, 18057 Rostock. Einsendeschluss ist der 25. Mai 2012. (Auslosung unter Ausschluss des Rechtsweges)



SERVICE & PRODUKTE

OSTSEE-STROM³⁶⁵ – ein Renner der Stadtwerke

Mit OSTSEE-STROM³⁶⁵ bieten die Stadtwerke ihren Kunden ein Produkt, welches Sicherheit schafft – und das zu garantierten und günstigen Preisen! Ab dem 1.4.2012 startete die neue Runde, die sichere Konditionen für 24 Monate gewährleistet. Sie können direkt über das Internet Verträge abschließen:

www.swrag.de oder unsere Kundenberater telefonisch kontaktieren: 0381-805-2000!



Die Stadtwerke in Bad Doberan und in Kühlungsborn



Achten Sie auf das Infomobil der Stadtwerke!

Am **26. und 28. April 2012** erreichen Sie uns auf dem Vorplatz von Edeka Wegner in Bad Doberan. Von 9:00-19:00 Uhr werden wir Sie zu den Produkten OSTSEE-STROM³⁶⁵, Fernwärme und Erdgas³⁶⁵ beraten.

Am **27. April 2012** wird in Kühlungsborn (Edeka Hoffman/West) in der gleichen Zeit ein direkter Kontakt zu den Kunden hergestellt.

Besuchen Sie unser Infomobil!



Ines Schilder-Findeklee, Hauptabteilungsleiterin Gas der Rostocker Stadtwerke AG

STADTWERKE ERFÜLLEN NEUE KONZESSIONSVEREINBARUNGEN MIT LEBEN

Mit Wirkung zum 1.3.2012 übernahmen die Stadtwerke die Konzession für den Netzbetrieb der Gasnetze in Poppendorf (Vogtshagen) sowie Elmenhorst/Lichtenhagen. Das Unternehmen setzte sich in einem Ausschreibungsverfahren durch und wird nun für die nächsten 20 Jahre der Konzessionspartner in Fragen des Gasnetzes für diese Gemeinden sein.

Mit der Übertragung der Konzession begann die Hauptabteilung Gas der Stadtwerke Rostock AG als der zuständige Netzbetreiber mit den notwendigen Arbeiten. So wurden bereits fast alle 1.491 Hausanschlüsse überprüft, 1.533 vorhandenen Hauszähler gewechselt und gleichzeitig damit eine Überprüfung der Gasanlagen vorgenommen.

Die Stadtwerke sehen diese Arbeiten in engem Zusammenhang mit dem eigenen hohen Sicherheitsstandard. Die Hauptabteilungsleiterin Gas bei den Stadtwerken, Ines Schilder-Findeklee, beschreibt diese Notwendigkeit auch als Chance im Interesse der Kunden: „Wir haben die Möglichkeit, zielgerichtet mit dem Zählerwechsel nach Gaslecks zu suchen. Unsere elektronischen Spürnasen können bereits einen geringen Gasanteil (10 ppm) sicher in der Luft aufspüren. Das schafft Sicherheit. Unsere Kunden haben uns wohl auch deshalb überwiegend sehr freundlich begrüßt und mit uns kooperativ zusammengearbeitet. Wir sind sehr dankbar für diese offene Aufnahme. Vielleicht haben Sie ja schon in den letzten Jahren über den InBöter erfahren, dass wir faire Partner und territorial gesehen schnell erreichbar sind.“ Mit der Übernahme der Konzession haben die Stadtwerke in Elmenhorst/Lichtenhagen das dem Gas zugesetzte Odormittel umgestellt. Dieser Geruchsstoff macht es möglich, das ansonsten geruchlose Erdgas bei einem Gasaustritt wahrzunehmen – eine weitere Sicherheitskomponente. Auch die Gemeinden Dummerstorf und Thulendorf haben mit den Stadtwerken Konzessionsverträge abgeschlossen, bei denen derzeit die Verhandlungen zur Netzübernahme mit dem vorigen Netzbetreiber laufen. ◀ *Redieck & Schade*

WEGE ZU UNS

Kurze Wege und schneller Draht zu den Stadtwerken!

So, wie auf unten stehendem Foto in der Gemeinde Poppendorf bei vorbereitenden Arbeiten zur Konzessionsübernahme des Gasnetzes sind die Stadtwerke immer für ihre Kunden da.



Das gilt auch, um sich über OSTSEE-STROM³⁶⁵ oder Erdgas³⁶⁵ von der Stadtwerke Rostock AG umfassend zu informieren.

Und wenn Sie Fragen zum Vertragswechsel weg von Ihrem bisherigen Anbieter haben, finden Sie im persönlichen Gespräch mit den Mitarbeitern der Stadtwerke kompetente Ansprechpartner.

➤ Sie können noch schneller Kunde der Stadtwerke Rostock AG werden!

Die Bundesnetzagentur hat im November 2011 ihre Festlegungen zum Lieferantenwechselprozess für Strom und Gas verändert. Diese Änderungen gelten ab dem 1. April 2012. Ein Wechsel zu einem neuen Strom- oder Gaslieferanten dauert so nur noch maximal 3 Wochen.

(Bitte beachten Sie dabei, dass bestehende Sonderverträge mit festen Vertragslaufzeiten durch diese neue Regelung nicht aufgehoben werden.)

In der Rubrik „Wir hier“ wendet sich der InBöter neuen Firmenideen, erfolgreichen Projekten und mutigen Unternehmensgründungen zu. Die in dieser Rubrik vorgestellten Unternehmungen sollen Mut machen, sich zu trauen, mit großem Engagement eigene gute Ideen in die Tat umzusetzen.

EXISTENZGRÜNDER UND IHRE VORBILDER

Sie nennen sich Entrepreneurs Club Rostock. Studenten der Universität Rostock haben einen Verein gegründet, der Existenzgründern auf die Beine hilft. Zu dem sich in der Gründungsphase befindlichen Verein gehören 15 Studenten, wissenschaftliche Mitarbeiter und Absolventen der Universität Rostock.

Die Vorstandsmitglieder Tobias Gebhardt (22) und Jan Klaiber (30), sind der Meinung, dass Studenten nur unzureichend auf eine praktische Existenzgründung vorbereitet werden. Nicht jeder kann alles, deshalb ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit wichtig. Mit entsprechender fachlicher Qualifikation kann man wichtiger Bestandteil eines Teams sein. Dafür ist Diplom-Kaufmann Jan Klaiber selbst das beste Beispiel. Er lernte einen Absolventen kennen, der nicht nur einen Studienabschluss als Ingenieur, sondern auch einen als Mediziner hatte. „Die Idee für die Gründung der ProMedTours GmbH Germany war, dass wir gemeinsam spitzemedizinische Verfahren, die in unserem Bundesland ihren Ursprung haben, ausländischen Patienten zugänglich machen, die aus verschiedenen Gründen keinen oder nur erschwerten Zugang dazu haben. Damit unterstützen wir letztlich eine Wertschöpfung in unserem Land“, erklärt Klaiber die Gründung der Firma, in der er jetzt als Geschäftsführender Gesellschafter arbeitet: „Wir stellen Kontakte und Verbindungen zwischen Patienten und den Fachabteilungen der Kliniken her.“ Mit Hilfe des Gründerbüros der Universität hatte ProMedTours zur Gründung ein Exist Gründerstipendium bekommen. Darüber hinaus ist Klaiber Gesellschafter in drei weiteren Unternehmen. Das sind eine Cocktail Bar, eine Beteiligungsgesellschaft im Medizintechnikbereich und ein Hot Dog Laden „Coney 1871“ in Wismar, den es seit April auch in Rostock gibt. Er und



Jan Klaiber, Olaf Wramp, operative Geschäftsführung, und Christian Feix, kaufmännischer Geschäftsführer, beide bei Coney 1871 (von hinten).

sein Team werden nach erfolgreichen Verhandlungen eine weitere Filiale in Schwerin eröffnen. „Ich selbst wäre nie auf die Idee gekommen, aber ich wusste, wie man die Sache wirtschaftlich aufziehen muss und habe die Gründer aktiv unterstützt. So sind alle Läden organisch gewachsen und wir haben uns aus eigenen Mitteln weiterentwickelt. Was 1871 mit der ersten Frankfurter Wurst im Brötchen mit Sauerkraut auf Coney Island/New York in den USA begann, möchten wir mit unserem Unternehmen in Deutschland fortführen“, so das Ziel seines Teams. ◀

Monika Käning

In der Rubrik „Im Gespräch mit...“ werden Berufe und Berufungen aus der Region vorgestellt.

Im Gespräch mit André Erdmann & Andreas Prill Industriekletterer



Hoch hinaus: André Erdmann (li.) und Andreas Prill.

Früher ist Andreas Prill nicht höher geklettert als andere Leute – er ist ausgebildeter IT-Systemelektroniker. André Erdmann dagegen hatte es schon in seinem ersten Beruf über die oberste Etage hinaus geschafft – er ist gelernter Dachdecker. Heutzutage führt sie ihre gemeinsame Arbeit in ungeahnte Höhen: Sie sind Industriekletterer.

Worauf muss man steigen in Ihrem Beruf?

Erdmann: Alles, wo man sonst nicht ohne Weiteres herankommt: Bäume, Hänge, Brücken, Silos, Kraftwerke, Fassaden, Gebäude überhaupt – alles, was hoch oder tief ist.

Prill: Am häufigsten arbeiten wir auf Windkraftanlagen. Wir kontrollieren die Flügel von außen und von innen.

Welche Voraussetzungen braucht man als Industriekletterer?

Prill: Da stehen körperliche Fitness und Höhentauglichkeit ziemlich weit oben. Und handwerkliches Geschick.

Erdmann: Es geht nicht ohne hundertprozentige Zuverlässigkeit und Ver-



Arbeiten an den Flutlichtmasten des Ostseestadions.

„UNSERE ARBEIT: ALLES WAS HOCH ODER TIEF IST“

trauen. Wir arbeiten immer zu zweit, einer sichert den anderen ab.

Es gibt sicher eine spezielle Ausbildung?

Prill: Bei mir hat es mit einem Praktikum angefangen, und dann kamen all die Spezial-Lehrgänge, die man braucht.

Erdmann: Ich hatte die Klettertechnik über einen Freund kennengelernt und später eine Ausbildung bei einer Hamburger Firma gemacht. Dort habe ich auch gelernt, Windkraftanlagen zu begutachten.

Woher kommen Ihre Auftraggeber?

Erdmann: Jetzt beginnt die Sommersaison, da begutachten wir meist Windkraftanlagen. Wir haben schon in ganz Europa gearbeitet, auch in Amerika. Jetzt geht es auf eine dänische Offshore-Anlage, danach nach Polen.

Im Winter stehen meist nur Aufträge in der Nähe an. Am Ostseestadion haben wir z.B. an den Flutlichtmasten Korrosionsschutzarbeiten erledigt.

Wie läuft ein typischer Arbeitstag für Sie ab?

Prill: Wir sind oft lange auf der Anlage, prüfen, machen Fotos, dokumentieren den Zustand. Abends sitzen wir dann noch ein, zwei Stunden am Rechner, um die Gutachten zu schreiben.

Für den Laien sieht es gefährlich aus, wenn Sie dort oben sind.

Erdmann: Ist es aber nicht, wenn man sich an Regeln hält. Man kann durch Wind oder Sonne bewusstlos werden – dann greift der Kollege ein. Manchmal macht es uns das Wetter schwer. Bei Gewitter geht gar nichts, bei Regen nicht viel. Und zu windig darf es auch nicht sein, sonst wird man gegen den Turm geschleudert.

Prill: Wir wiederholen alle zwei Jahre unseren Ersthelferkurs, die gesamte Ausrüstung wird regelmäßig kontrolliert. Eigentlich kann nichts passieren. ◀

Dörte Rahming

Das Kino „Ostsee-Welten“ ist Partner der aktuellen Boni-Sammler-Aktion der Stadtwerke. Wer bisher die Chance noch nicht genutzt hat, Kino einmal anders zu erleben, der könnte den Bonus zum Anlass nehmen. Den entsprechenden Coupon finden unsere Kunden in der rollierend verschickten Jahresrechnung.

Das Kino „Ostsee-Welten“ ist in Warnemünde gegenüber dem Leuchtturm im denkmalgeschützten ehemaligen Klubhaus der Warnowwerft beheimatet. Eröffnung war im Juni 2008. Die Zuschauer haben hier die Wahl, 3D-



Dokumentationen, 4D-Kino-Abenteuer oder 5D-Shows zu sehen. Bei den 3D-Filmen handelt es sich meist um sogenannte Lehrfilme. Die Naturdokumentationen (über Delfine, Wale oder auch Dinosaurier) haben in der Regel einen hohen Informations-Charakter und dauern 45 Minuten. In 4D kommen zum räumlichen Sehen Spezialeffekte hinzu: Wasser, Nebel, Wind und sogar Seifenblasen. In 4D werden in Warnemünde meist aktuelle Blockbuster gezeigt. Bei 15-minütigen 5D-Shows gibt es zusätzlich eine bewegliche Plattform. Rund zwei Drittel der Besucher sind Touristen. Sie sehen sich vorzugsweise 3D-Naturfilme an. „Die Bürger des Ostseebades sprechen wir eher mit wechselnden Filmen an“, fügt Leiterin Christine Wolff hinzu. „Mit 'Pina Bausch', dem Tanzfilm in 3D von Wenders, haben wir viele lokale Zuschauer gewonnen.“

teil ihres Hauses gegenüber anderen Kinos seien lichtstarke Projektoren, die für ein brillantes Bild sorgen, so Last. „Einen richtigen Boom hat uns 'Avatar' beschert. James Camerons pop-out-Effekte waren überzeugend“. Das Team von „Ostsee-Welten“ bemüht sich um eine abwechslungsreiche Film- auswahl – auch abseits des Mainstreams – und trifft sich oft zum gemeinsamen



Christine Wolff & Kirsten Last im Empfangsbereich des Ostsee-Welten-Kinos

„UND AM ENDE WIRD GEKLATSCHT!“

„Begonnen hat eigentlich alles in den sogenannten IMAX-Kinos“, sagt Kirsten Last, die für Grafik und Gestaltung zuständig ist. Ein Vor-

teil ist das Test-Sehen von neuen Filmen, die im Hintergrund mit Spezialeffekten programmiert werden.

Auch wenn 3D-Sehen anstrengend sein kann und durch die Fähigkeit des menschlichen Auges im räumlichen Sehen natürliche Grenzen besitzt, so kann man in Warnemünde eine Art Entertainment erleben, die einen wirklich tief eintauchen lässt. „Es gab schon Kunden, die sich beschwert haben, dass sie gar nicht richtig nass geworden sind. Das haben wir jetzt abgestellt, jeder kommt nun in diesen Genuss“, sagt Frau Wolff lächelnd.

Mit Pinkau Entertainment hat das Kino eine eigene Produktionsfirma für 3D-, 4D- und 5D-Filme. Die Rostocker können sich auf einen Kaiserpanorama-Film mit historischen Aufnahmen von Schwerin und Rostock freuen. Im Sommer 2012 folgt ein aufwändig produzierter Ostsee-Film mit beeindruckenden Unterwasser-Aufnahmen und natürlich plant Pinkau auch etwas zum 800-jährigen Stadt-Jubiläum im Jahr 2018. ◀

Gesine Schuer



Emilia Peggy Schiro, Thomas Schneider, Stadtwerke Rostock AG, Kochjuror Carsten Loll sowie Domenik Olarescu und Tom Sidney Bohnke (v.l.n.r.)

SCHÜLERKÖCHE DES LANDES WETTEIFERTEN UM POKAL

Zum 15. Mal hieß es in diesem Jahr für die Schülerköche um den Erdgaspokal: „An die Töpfe, fertig los!“. Teams aus drei 8. Klassen kämpften im Regionalfinale um den Sieg. Das waren die Schülerköche aus der Borwinschule Rostock mit einem Drei-Gänge-Menü unter dem Motto „Reise in den Norden“, aus der Regionalen Schule „Am Rugard“ aus Bergen auf Rügen mit dem Motto „Warum in die Ferne schweifen“ und die Köche aus der Allgemeinen Förderschule „Jan Amos Komensky“ in Barth mit dem Thema „Kulinarischen Reise vom Mittelmeer zum Atlantik“.

Lehrerin Simone Witt aus der Borwinschule begleitete ihre vier Schüler zum Wettbewerb. Sie unterrichtet Mathematik sowie Chemie und Hauswirtschaft und unterstützte die Schüler bei den Vorbereitungen. „Alles findet in ihrer Freizeit in unserer Schulküche statt. Eine ehemalige Schülerin, die inzwischen als Köchin arbeitet, unterstützte das Kochteam und half uns auch beim Zusammenstellen des Menüs“, erzählte die Lehrerin. Tom Sidney Bohnke, Emilia Peggy Schiro, Domenik Olarescu sowie Florian Vetter gaben ihr Bestes. Die jungen Köche der Borwinschule Rostock mit dem Patenunternehmen Stadtwerke Ros-

tock AG wurden die Sieger im Regionalfinale, gefolgt von der Regionalen Schule Bergen und der Förderschule Barth.

Am 28. März fand dann das Landesfinale der Schülerköche im AFZ Aus- und Fortbildungszentrum Rostock mbH (AFZ) statt. Auch hier gingen die Schülerköche aus Rostock erneut hochkonzentriert ans Werk und kochten mit Leidenschaft. Sie servierten wieder ihr Menü „Reise in den Norden“ und präsentierten als Vorspeise Gefüllte Zucchini auf Apfel-Linsen-Salat und frischer Gartenkresse, als Hauptgang Gebratenes Dorschfilet unter der Sauerkrautspeckkruste an Kräuterschaum, Schwarzwurzel-

gemüse und Kürbis-Kartoffelpüree und als Dessert Sanddorn-Zitronenmelissencreme im Crepemantel an Vanilleschaum mit frischen Beeren der Saison. Die Tischdekoration war sehr aufwändig gestaltet, denn der Abdruck eines selbst gefertigten Linolschnitts zierte die Menükarte.

Beim Landesfinale erkochten sich die Schülerköche der Regionalen Schule „Heinrich Heine“ in Karlshagen den Landespokal und fahren damit zum Bundesfinale nach Erfurt. Die jungen Köche der Borwinschule Rostock errangen mit ihrem Menü den zweiten Platz, über den sich ihre Lehrerin Simone Witt mit ihnen freute. Das Team der Regionalen Schule „Johann Wolfgang von Goethe“, Parchim, erzielte den dritten Platz. ◀

Monika Käning

Sara wird 50 – eine Gewinnaktion für Kinder (und ihre Eltern)

Wir verlosen 10 x 2 Zookarten



Dieser Tage wird das Patentier der Stadtwerke Rostock AG 50 Jahre alt. Aus diesem Anlass verlosen die Stadtwerke 10x2 Eintrittskarten für den Rostocker Zoo.

Was musst Du tun? Zeichne allein – oder gemeinsam mit Deinen Eltern – unsere Elefantendame Sara! Gib unbedingt Dein Alter und Deinen Namen an!

**Einsendungen bitte an:
Stadtwerke Rostock AG
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 151133
18063 Rostock
Einsendeschluss: 25.5.2012**

DAS WILDKRÄUTERHOTEL IST EINEN AUSFLUG WERT

Ein großer Kochherd, 1904 von der ehemaligen Rostocker Firma August Speiser gebaut, fand nach aufwändiger Sanierung seinen Platz im Café des Hauses.

unten: Blick auf das dreigiebelige Gutshaus

Seit 1984 kennt Nora Fischer das Gutshaus in Ehmendorf. Die Berlinerin mietete damals ein Zimmer in dem stark sanierungsbedürftigen Haus, das über keinerlei Komfort verfügte. Dennoch liebte sie das Haus und seine wunderschöne Umgebung des Recknitztals mit dem angrenzenden Maibach und den Recknitzwiesen. Aber ihr Zuhause und ihr Atelier waren in Berlin. Dann kam die Wende und das Haus sollte verkauft werden. Aus dem Bauch heraus entschied sie, es zu kaufen. Stück für Stück wurde saniert, obwohl sie als Künstlerin dafür eigentlich gar kein Geld hatte. Sie fühlte sich dazu berufen, dieses dreigiebelige, neogotische Rittergut aus dem 19. Jahrhundert zu erhalten. Das Haus steht unter Denkmalschutz und im Schweriner Archiv waren alte Unterlagen über das Gutshaus vorhanden, die durch eine Historikerin aufgearbeitet wurden. Allen Schwierigkeiten zum Trotz ging es immer weiter. Nora Fischer und ihr Mann Siegfried Zuknik sanierten das historische Gemäuer aufwändig und gaben dem Gutshaus seinen besonderen Charme. Dazu gehörten die Aufarbeitung und Ergänzung der alten vorhandenen Türen, Wandvertäfelungen, der inneren Fensterläden, alten Fußböden in den Sälen und teilweise einer alten Treppe. Das Dreigiebelhaus präsentiert sich seit fünf Jahren innen und außen in frischen Farben und wird von Nora Fischer als Wildkräuterhotel geführt. Wer die Haustür öffnet und eintritt, verspürt ein angenehmes Gefühl, hervorgerufen durch das Wechselspiel der Farben, der Materialien und die Verbindung von Inneren nach Außen durch große Fenster. Auch die Hausherrin ist sehr glücklich über ihren Entschluss, den sie aus dem Gefühl heraus traf, um dieses Haus zu



etwas Besonderem zu gestalten. Sie hat in der Natur vieles entdeckt und verschiedenste Kräuter kennen gelernt, wie den Sommerwurz, das bittere Schaumkraut, den Gundermann. Dieses Wissen nutzt sie in der Küche und für Tees, die sie im Restaurant anbietet. Die Küche ist mittlerweile ein Geheimtipp, denn natürlich gewachsene Kräuter, heimischer Fisch, Wild und erlesene Weine werden stilvoll kombiniert. Wer möchte, kann hier auch in einem der zehn individuell gestalteten Zimmer oder einer der Wohnungen übernachten. ◀ *Monika Käning*



ALTSTADTFEST



MARKT DER MÖGLICHKEITEN – SÜDSTADT

FISCHERFEST – REUTERSHAGEN



STADTTEILFEST TOITENWINKEL

STADTTEILFESTE SIND BELIEBT UND FÖRDERN DAS MITEINANDER

Das Zusammenleben der Menschen in der Hansestadt wird auch durch verschiedene traditionelle Stadtteilfeste geprägt. Mit viel Engagement wird ein buntes Treiben mit Aktivitäten für alle Altersklassen organisiert. Es bedarf vieler ehrenamtlicher Helfer und verschiedener Sponsoren, um so ein Ereignis vorzubereiten. In Warnemünde wird die Hauptsaison mit dem „**Stromerwachen**“ vom **29. April bis zum 1. Mai** und dem 7. Drehorgeltreffen in Mecklenburg-Vorpommern eröffnet. Vom 6. bis zum 15. Juli gibt es die 75. Warnemünder Woche mit dem 11. Niegen Ümgang und einem landseitigen Sommerfest. Zu den Organisatoren gehören der gemeinnützige Verein für Warnemünde, die KVS GmbH Rostock, der NDR, die OZ und viele Sportvereine. Das **Fischerfest**, das in diesem Jahr zum 49. Mal vom **15. bis 17. Juni** rund um den Schwanenteich stattfindet, ist das älteste Stadtteilfest Rostocks. Es wird durch den Verein Rostocker Freizeitzentrum mit dem Geschäftsstellenleiter Frank Lüttgerding organisiert. Das **Stadtteilfest in Evershagen** findet am **21. Juni** zum 5. Mal auf dem SchulCampus des Ostsee Gymnasiums und der Ehm-Welk-Schule statt. Sportliche Aktivitäten wie ein Fußballturnier werden hier angeboten. Organisator ist der Jugendwohnen Han-

sestadt Rostock e.V. Die Stadtwerke Rostock AG ist bei all den genannten Festen jedes Jahr wieder dabei und unterstützt nach besten Kräften. Das **Altstadtfest** findet vom **3. bis 5. August** um den Alten Markt unter dem Motto „Historischer Markt“ statt. Der Verein zur Förderung der Östlichen Altstadt mit Jürgen Möller ist der Organisator dieses Festes und möchte damit den historischen Alten Markt und die kleinen Geschäfte und Restaurants mehr ins Licht der Öffentlichkeit rücken. Die Menschen sollen sich in ihrem Stadtteil wohl fühlen. Zum 8. Mal wird es das **Mühlenfest** für den Nordosten der Hansestadt durch die Goliath Show & Promotion GmbH mit Frank Holle geben. Auf der Mühlenwiese in der Hinrichsdorfer Straße präsentieren sich vom **31. August bis 2. September** über 40 Vereine. Die Einwohner können sich hier treffen und ein buntes Fest erleben. In der **Südstadt und Biestow** wird das vierte **Stadtteilfest am 8. September** durch das Stadtteil- und Begegnungszentrum unter dem Motto „Markt der Möglichkeiten“ durchgeführt. Es soll ein Mitmach-Fest für Einwohner, Vereine, Organisationen und Schulen werden. ◀

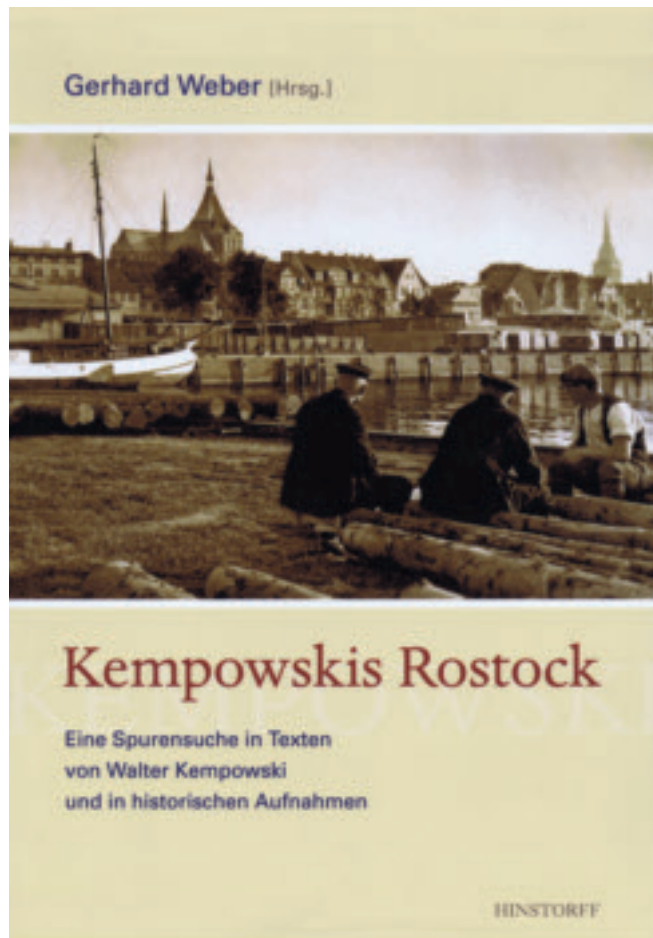
Monika Käning

IMMERHIN EIN PAAR BILDER

Um anhaltend in die Rostocker Geschichte einzutauchen, war das Werk Kempowskis immer dankbare Lektüre. In jedem Fall nützlich gestaltet sich hierbei auch der Text-Bild-Band „Kempowskis Rostock – Eine Spurensuche in Texten von Walter Kempowski und in historischen Aufnahmen“, erschienen im Hinstorff-Verlag Rostock. Arrangiert und herausgegeben hat diesen Band der 1948 in Rostock geborene Fotograf Gerhard Weber, der zu den Kulturpreisträgern der Hansestadt zählt. Tatsächlich ist das alte Pflaster der Hansestadt selten so lebhaft gebündelt zugänglich gewesen. Auf 220 Seiten kann man lesen und „kucken“, wie die Stadt, angefangen in der Kaiser- bis in die Nazizeit, ausgesehen hat. Noch bevor die Straßenzüge mit so vielen in der Stadtsilhouette vertrauten Giebeln und Türmen im zertrümmerten Hinterlass der englischen Bombenverbände zerbröckelt und ausgebrannt sind. Alle Abbildungen des Buches sind mit Auszügen aus Kempowskis Romanen durchmischt. Zusammen mit seinem einmaligen Blick auf Rostock, dem gewohnt spröden Humor, dabei immer hintersinnig, führt der Schriftsteller durch seine Vaterstadt. Wer den Chronisten deutscher Sprache kennt und schätzt, wird ihn manchmal leise schmunzeln hören:

„Die Türme der Kirchen waren entweder zu groß oder zu klein. Die klotzige Marienkirche, ein Bau-Ungetüm mit gewaltigem Westwerk, groß genug, um drei Türme zu tragen, oben rasch und behelfsmäßig mit einem hühnerkopfähnlichen Helmchen abgeschlossen. Wie eine Glucke mit ihren Küchlein.“

Walter Kempowski hat Rostock in seinen Büchern „vor und zurück beschrieben“. Das historische Gedächtnis und seine enorme Beobachtungsgabe finden sich



stets in der Beschaulichkeit und dem fragmentarischen Charakter seiner Erzählungen wieder, die sich wie angegossen zwischen die Zeitdokumente Gerhard Webers passen. „Schöne Aus-sichten“, „Aus Großer Zeit“ sowie „Tadellöser & Wolff“ zitieren zusammen mit Postkartenmotiven, Schnappschüssen und Gemälden bürgerlichen Lebens aus den Jahren der Pferdebahnen und -droschken, der Tiertränken, der ersten Automobile, des Handwerks und der Fischerei. Der Lauf der Trassen durch die Stadttore ist zu sehen, als man alles noch mit Pfennigen bezahlt und der Grif-felkasten im Tornister „klötert“.

Das Gros des hochwertigen Bildmateri- als setzt sich aus der privaten Sammlung Webers zusammen, nebenher eine der

bedeutendsten überhaupt in Ros- tock. Einige ein- drucksvolle Uferpanoramen und Luftbilder bekannter Straßen und Plätze sind darunter, mit si- cherem Rhythmus, zum Teil auch dop- pelseitig abge- druckt. Wo die Lebtag den Blick auf Schönheit und Charakter der goti- schen Altstadt und ihr Umland verbrau- chen und sich der Klang der Namen – „Steintor, St. Ma- rien, Lange Straße, Warnemünde...“ – in die Alltagssprache verschliffen hat, fin- det sich durch Ger- hard Weber, im mit heutigen Augen ku-

lissenhaft anmutenden Stadtbild der Vergangenheit, unerhoffte Wiederbele- bung.

Für jeden Rostocker eine wertvolle Gele- genheit, um aus Erinnerungen zu schöp- fen, einmal das eigene Leben auf dem der Familie Kempowski und Zeitgenos- sen abzusetzen. Sich noch einmal rück- wärts richten und an den Orten einer Stadt wiederfinden, die sich als Schau- platz des eigenen Glückes und der Schmerzen in das Gedächtnis geprägt haben. Ein erstaunlicher Einblick in die Archivarbeit Gerhard Webers, Gewinn für alle Rostock-Freunde, vielleicht Schlüsselbuch für künftige Kempowski- Leser und ganz bestimmt eine Einladung zum Stadtrundgang. ◀

Tino Schürer

ROSTOCKER PFINGSTMARKT

Den ersten Rostocker Pfingstmarkt gab es schon im Jahre 1390. Der Rat hatte am 12. Januar jenes Jahres allen mit der Stadt in Handelsbeziehungen stehenden Städten sein Vorhaben mitgeteilt, einen festen und allgemeinen Warenmarkt einzurichten. Dieser Markt sollte zum Nutzen aller anreisenden Kaufleute einmal im Jahr stattfinden, am Pfingstsonntag beginnen und acht Tage dauern. In- und auswärtige Kaufleute und Handwerker boten am Pfingstsonntag, den 22. Mai 1390, ihre Waren zum Kauf oder Tausch an. Im Lauf der Jahrhunderte wandelte sich das Gesicht des Rostocker Pfingstmarktes, immer mehr wurde er zum Vergnügungsmarkt.

Bild 1 stammt vom Anfang der 1930er Jahre. Wilhelm Schmidt bemerkt 1931 dazu in den Mecklenburgischen Monatsheften: „Auch heute hat der Pfingstmarkt unzweifelhaft noch etwas von dem Zauber alter Herrlichkeit. Schon die Vorfreude ist bei der Jugend groß. Ein großer Teil von Jungrostock ist schon in



Bild 1



Bild 2



Bild 3

den Tagen vor dem Feste nicht vom Strande wegzuschlagen. Mit Staunen sieht man dort, wie in wenigen Tagen oder gar Stunden eine ganze Welt der Wunder aus dem Nichts entsteht.“

Mit Bild 2 blicken wir aus dem Torbogen des Mönchentores auf einen kleinen Teil des Pfingstmarkttreibens am Strande. Die Aufnahme zeigt, dass schon Anfang der 1930er Jahre größere Fahrgeschäfte fester Bestandteil derartiger Märkte waren. Im alten Rostock erstreckte sich das Pfingstmarkttreiben vom Neuen Markt über Am Schilde, Große Mönchenstraße und Am Strande bis zur Wendenstraße. Auch auf dem Alten Markt gab es noch Buden. Im 19. Jahrhundert bestimmten schon die Spiel- und Schaubudenbesitzer, Tierschausteller und Unterhaltungskünstler das Marktgeschehen. Dazu kamen dann noch die vielen Verkaufsbuden für Essen und Trinken sowie für Waren unterschiedlichster Art. Eine Attraktion waren natürlich die Fahrgeschäfte, in älterer Zeit noch durch Muskelkraft angetrieben. Anfang des 20. Jahrhunderts setzten sich elektrische Antriebssysteme durch.

Die große Achterbahn am Strande auf Bild 3 war dabei etwas ganz Besonderes. ◀

Text: Hans-Werner Bohl / Fotos: Archiv Gerhard Weber

Nach den erfolgreichen Gastspielen in Bad Doberan, Kühlungsborn sowie auf dem Gelände der Stadtwerke macht die Tour diesmal in Graal-Müritz Station. Es ist noch gar nicht so lange her, als die Gemeinde dem Sportverein T.S.V. Graal-Müritz 1926 die kommunale Anlage „Waldstadion“ für einen symbolischen Betrag zur Erbpacht überließ. Seitdem hat sich auf dem Gelände viel verändert. Ein neues Funktionsgebäude mit Umkleieräumen und Sanitäranlagen wurde gebaut. Vor wenigen Monaten kam für die rund 150 TSV-Kicker ein Kunstrasenplatz dazu. Mit dem Stadtwerke-Pokal sieht Frank Giese, Bürgermeister im Ostseeheilbad, das Engage-



Beim 3. Fußballpokal in Kühlungsborn ging es richtig zur Sache.

DAS MACHT EINFACH SPASS

Auch im EM-Jahr 2012 stellen die Nachwuchsakademie des F.C. Hansa und die Stadtwerke Rostock AG wieder ein großes Fußballfest auf die Beine.

ment der Gemeinde nun bestätigt: „Ich denke es ist auch eine Anerkennung für unseren eingeschlagenen Weg, nämlich Verantwortung zu zeigen für die Jugend und die Region. Das vereint uns mit den Stadtwerken.“

Auf die neuen modernen Bedingungen im Waldstadion freut sich auch Hansa-Nachwuchschef Juri Schlünz. 1994 fand dort vor 3.500 Zuschauern und mit 45 Spielern sein persönliches Abschiedsspiel statt. Viele fußballbegeisterte Graal-Müritzer werden am 5. Mai beim 4. Stadtwerke-Pokal dabei sein. Auf die Besucher und Teilnehmer wartet ein energiegeladenes

Programm. Dabei geht es für die 8- bis 10-jährigen Mädchen und Jungen nicht nur um den Turniersieg. So dürfen die engagiertesten Kicker gegen ein Jugendteam des FC Hansa antreten. Die besten Turnierspieler werden zu einem Trainingstag in die Nachwuchsakademie eingeladen. Aber auch den Zuschauern dürfte kaum langweilig werden. Bei verschiedenen Wettbewerben können sie beim Punktesammeln helfen. Wird die Marke von 1.000 übertrafen, hat die Stadtwerke Rostock AG eine zusätzliche Überraschung für den Verein und die Gemeinde in petto.

Dass der Fußballcup im Graal-Müritzer Waldstadion mehr wird, als nur eine Talenteschau, bekräftigt Hansa-Nachwuchskoordinator Juri Schlünz: „Als Profiverein haben wir natürlich auch eine Verantwortung für den Breitensport. Und das Turnier ist eine gute Möglichkeit, vielen Kindern ein tolles und vor allem

gemeinsames Erlebnis zu verschaffen. Denn nur im Team kann Unmögliches möglich werden“. Dieses Motto trifft übrigens auch auf die „Ehe“ zwischen der Nachwuchsakademie des F.C. Hansa und dem Rostocker Energiedienstleister zu. Gerade im Jubiläumsjahr kommt ihr eine große Rolle zu. Denn die sportliche Misere im Verein bedroht auch die Jugendarbeit. „Da beruhigt es ungemein, einen Partner wie die Stadtwerke Rostock AG an der Seite zu haben“, so Schlünz. Eine Verlängerung der Kooperation ist nicht nur in Arbeit – sie macht auch Sinn. Ein Blick auf den aktuellen Hansa-Kader verrät, elf Spieler durchliefen bereits die Jugendmannschaften des Vereins. Und wer weiß, vielleicht werden auch in Graal-Müritz beim 4. Fußball-Pokal der Stadtwerke Rostock AG wieder Träume wahr. Freuen wir uns auf ein gut organisiertes Turnier, spannende Spiele und bestens gelaunte Zuschauer. ◀ RaB



Offensichtlich ist man in Graal-Müritz gut für derartige Turniere aufgestellt. Verkehr, Polizei, Krankendienste, Fremdenverkehr – alle erwarten die Turnierskämpfer.

Zur INFO

Lasst euch diese Gelegenheit nicht entgehen!

Gesucht sind Jungen und Mädchen zwischen acht und zehn Jahren, die gerne Fußball spielen.

Ort und Termin: Graal-Müritz, Waldstadion, am 5. Mai 2012, ab 09:30 Uhr;

Meldet euch an: 0381- 375 692 0 (bis 30.04.2012).

kleines Wasserfahrzeug	Frühlingsmonat	franz. Adelsprädikat	Metallfaden	persönl. Fürwort, 3. Person Singular	gesetzlich, rechtmäßig	Bockwerk	Pilotenkabine			Behälter, Hülle	Teufel	Abk.: Mister	Zeiteinheit
										schriftl. Botschaft per Handy (Abk.)			
Orientteppich	1						indian. Pfeilgift						
festes Ganzes		Randmeer d. Atlantiks		russ. Schriftsteller † 1936						Stammtruppe von Sportlern		Vereinheftung	
							Ruhemöbel		India-nerboot				
Wassertiefenmesser				den Mond betreffend		Staat in Nahost							
chem. Element, Metall	unaufmerksam, gleichgültig		Grenze (z. B. eines Kredits)						Reise, Ausflug		Abk.: rund		3
						italienisch: Liebe		franz.: Frau		6			
Zeichen für Cäsium			orientalisches Genussmittel		die Landwirtschaft betreffend						Verbrechen		Hafenstadt u. Seebad in England
Geburthsheiferin							2	Qualität		ein Bindewort			
Kohlprodukt				senk 1912 vor Neufundland			Landesfremder in Südamerika						
Glockenblumengewächs		bindender Auftrag		begehrlich, lieb, wert					Fischknochen		chemisch Holz bearbeiten		
							weibliches Huffier		Spende, Geschenk				
			5	Sand-, Schneehäufung		Autoanlasser							
Trag- u. Reiftier in südl. Ländern	Abk.: gegebenfalls		Verbandmaterial						Wohnsiedlung		handeln		Insel-europäer
wider						Abk.: New Hampshire		„Eismensch“					
Initialen von Hauptmann † 1946			rückwärtiger Eingang										4
zweidimensionales Gebilde								Teil der Scheune					

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Karten für „Klassik im Kraftwerk“ zu gewinnen!

Die erste Veranstaltung „Klassik im Kraftwerk“ vor knapp einem Jahr ist auf große Begeisterung gestoßen. Studenten der young academy (yaro) spielten 2011 mit Begeisterung erstmalig in dem ungewöhnlichen Ambiente der technischen Anlagen. Die Zuschauer dankten den Künstlern mit



großem Beifall.

Für das **zweite Konzert am 2. Juni 2012** verlosen die Stadtwerke 10x2 Karten!

Bewerben Sie sich unter dem Stichwort „Klassik im Kraftwerk“ bis zum 15.5.2012 schriftlich.

Ihre Zuschriften senden Sie an: **Verlag Redieck & Schade GmbH Rostock Friedhofsweg 44 a, 18057 Rostock**

InBöter-TV

Vom 20.-21.4.2012 können Sie Beiträge aus dem InBöter auf tv.rostock sehen.

tv.rostock
nahsehen mit fernsehen

Jeden Tag eine neue Sendung auf tv.rostock. Tagesaktuell auch im Internet: www.tvrostock.de

Gesucht: Anderer Name für ein E-Bike?

Einsendungen bitte bis zum 25.5.2012 an den Verlag Redieck & Schade GmbH, Friedhofsweg 44a, 18057 Rostock.

1. Preis: 175,- €
2. Preis: Buch „Rostock im Feuersturm“
3. Preis: Buch „Das alte Rostock und sein Handwerk“

Auslosung unter Ausschluss des Rechtsweges

Die Gewinner unseres letzten Preisausschreibens sind:

1. Preis, 175,- € I. Groh, Boddin
2. Preis (Buchpreis): H. Einbrodt, Rostock
3. Preis (Buchpreis): A. Rowolt, Rostock

Die Lösung lautete: **Online-Shop**

Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Rostock AG, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,

Postfach 151133,

18063 Rostock; V.i.S.d.P.G.:

W. Specht, Tel.: 0381 805-1125

Gesamtdredaktion, -produktion:

Verlag Redieck & Schade GmbH, Friedhofsweg 44 a, 18057 Rostock;

Titelfoto: Joachim Kloock

Fotos im Innenteil: Joachim Kloock

Sonstige Bildautoren:

S. 1 Rahming (1); Schuer (1) ; S. 3 Rahming (1)

S. 5 Elektro-Innung Ostseeküste (1)

S. 6 u. Stadtwerke Rostock AG (1)

S. 7 Käning (1), S. 8 Rahming (1); Erdmann/Prill (1)

S. 9 Schuer (1); Ostseewelten (1)

S. 10 teamwerk Leipzig (1), S. 11 Käning (2)

S. 13 Hinstorff-Verlag (1), S. 14 Sammlung G. Weber (3)

Layout: GrafikDesign Schwarz

Die folgende Ausgabe erscheint am 21.6.2012